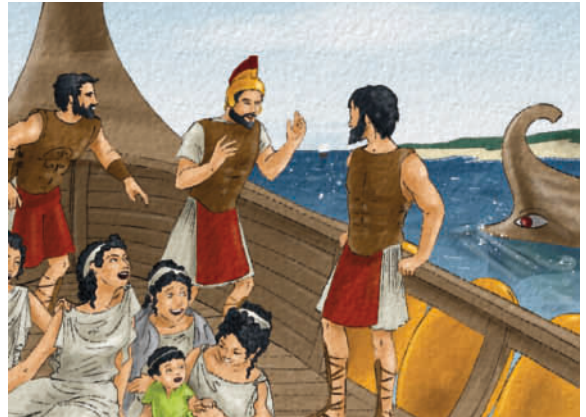


# Lektion 35 Die tierische Welt des Phaedrus

## praeparatio

Kannst du dich noch an die Seherin Sibylle erinnern?  
Sie prophezeite den Trojanern deren weiteres Schicksal.



1. Sibylla: „In Latiō multī hostēs vōs  
exspectābunt, sed tandem eōs vincētis.“

2. Aenēas: „Sibylla dīxit multōs  
hostēs nōs exspectātūrōs esse,  
sed nōs tandem eōs victūrōs esse.“

**A** Übersetze.

**B** Analysiere die neuen Verbformen (*exspectātūrōs esse*, *victūrōs esse*) hinsichtlich ihrer Bestandteile.

**C** Erläutere, um welche Formen es sich handeln könnte und welches Zeitverhältnis in der satzwertigen Konstruktion vorliegt.

## Von Tieren und Menschen

Können Tiere sprechen? In der Fabel schon. Die folgende Geschichte, für die eine Fabel des römischen Dichters Phaedrus als Vorlage dient, stellt uns sogar einen sehr redegewandten Fuchs (*vulpes*) vor. Sein Gesprächspartner ist ein Rabe (*corvus*). Der benutzt seinen Schnabel allerdings zu einer anderen Tätigkeit als zum Sprechen. Zunächst jedenfalls ...



## Fuchs und Rabe: Eine „fabelhafte“ Schmeichelei

Corvus, cum dē fenestrā<sup>1</sup> cāseum rapuisset, laetus in arborem altam fūgit, ut eum cōsūmeret. Iam ibi praedam<sup>2</sup> cōsūmptūrus erat, cum vulpēs fame lābōrāns ad hunc locum accessit.

Corvō cōspectō vulpēs subitō invidiā affecta est et sēcum cōgitāvit: „Ego, cum cāseum cōsūmpserō, fame nōn iam labōrābō.“

Iam cupidissima cibī dēliberāvit<sup>3</sup>: „Quid faciam, ut cāseum capiam? Arborem ascendam? At arbor altissima est. Mē cāseum hōc modō captūram esse nōn crēdō.“

10 Dum trīstis in altum suspicit, dolus eī in mentem vēnit.

**1** Stelle Vermutungen an, welche Taktik der Fuchs zum Erreichen seines Ziels verfolgen könnte.

Paulō post blandis verbis loquī coepit:

„Ō cārissime corve! Quam pulchrum corpus tuum est, quam pulcher vultus tuus, quam pulchrae penna<sup>4</sup> tuae! Sine dubiō nūlla avis mē cantandō dēlectābit, ubi vōcem tuam audiverō.“

15 Spērābat enim corvum ad cantandum statim ōs apertūrum esse.

Cum corvus nōn respondēret, vulpēs loquī perrēxit:

„Appāret autem tē cantāre nōn posse. Utinam vōx dulcis tibi esset!“

Hīs verbis audītis corvus vōcem dēmōnstrātūrus ōs aperuit.

Sīc cāseum ex ōre ēmisit. Quem vulpēs famem exstinctūra rapuit

20 atque celerrimē cōsūmpsit. At corvus, cum dolum vulpis intellēxisset, ingemuit<sup>5</sup> et clāmāvit: „Utinam nē verbis blandis vulpis crēdidissem!“

Is, qui sē verbis falsis laudārī gaudet, poenās dat.



Dieser Farbdruck (um 1910) nach einer Illustration von Marguerite Calvet-Rogniat stellt die Situation der Fabel dar.


- <sup>1</sup> fenestra, fenestrae f.: Fenster  
<sup>2</sup> praeda, praedae f.: Beute  
<sup>3</sup> dēliberāre, dēliberō: überlegen  
<sup>4</sup> penna, pennae f.: Feder, Flügel, Pl.: Gefieder  
<sup>5</sup> ingemere, ingemō, ingemuī, -: seufzen

- 2** Wie werden Fuchs und Rabe in dieser Fabel dargestellt? Charakterisiere sie und belege – wo möglich – mit lateinischen Zitaten.
- 3** Finde Beispiele für folgende Stilmittel im Text und beschreibe ihre Wirkung: Alliteration, Anapher, Trikolon.
- 4** Wähle aus den Aufgaben a und b diejenige, die dich mehr interessiert.
- a** Stelle die Fabel in einem Comic dar. Integriere darin lateinische Zitate aus dem Text.
- b** Finde eine Situation aus der heutigen Welt der Menschen, auf welche die Fabel passt. Stelle sie in einer kurzen Geschichte dar.

## Sachinfo



Dieses Sammelbildchen aus dem späten 19. Jahrhundert bezieht sich auf eine Fabel von de la Fontaine, der sich wiederum bei Phaedrus „bedient“ hat. Worum es hier geht, erfährst du auf S. 89, Übung 7.

Mehr dazu!  
K2t64p 

## Die Großen der kleinen Gattung „Fabel“

### Unterhalten und belehren – Wie die Fabel „funktioniert“

„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht“ – *den* Spruch kennen viele. Aber nur die wenigsten wissen, dass er auf ein 2000 Jahre altes lateinisches Original zurückgeht. Vermutlich hat der nebenstehende Zweizeiler des Fabeldichters Phaedrus dem deutschen Sprichwort als Vorlage gedient.

Diese Moral stellt Phaedrus an den Anfang einer Fabel. Darauf folgt eine kleine Geschichte: Ein Fuchs wird des Diebstahls bezichtigt. Er kann sich mit noch so klugen Reden verteidigen – der Richter glaubt ihm aufgrund seiner Vorgeschichte als Betrüger und seines listigen Charakters nicht. Das typische „Strickmuster“ einer Fabel: Aus einem konkreten Einzelfall wird eine allgemeine Regel abgeleitet. Die Geschichte setzt sich aus zwei Teilen zusammen: einem erzählenden Teil, der den Leser unterhalten soll, und einem belehrenden Teil, der ihm einen Rat für sein künftiges Leben mitgibt. So formuliert es Phaedrus selbst im Vorwort seines ersten Fabelbuches. Er hofft sogar, die Leser mit seinen *ioci*, „spöttisch-geistreichen Geschichten“, zum Lachen zu bringen. Die Absicht des Dichters ist klar: Wer sich gut unterhalten fühlt, ist eher bereit, seinen Rat anzunehmen. Zur Unterhaltung trägt auch der märchenhafte Rahmen bei: Die Handlungsträger der Fabel sind oft Tiere, die für bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen bekannt sind. Trotz dieser Verfremdung ist jedem Leser klar, dass es unter der Oberfläche der erzählten Geschichte um Beziehungen zwischen Menschen geht. Die Tiere sind nur Tarnung.

### Ein früherer Sklave schreibt Literaturgeschichte

Vielleicht war diese Strategie aber auch ein Schutz für den Dichter, der auf diese Weise keinem realen Menschen zu nahe tritt? Manche Wissenschaftler bringen jedenfalls seine Biografie mit dieser Schutzwirkung der

### Lüge und Wahrheit

Quicumque turpi fraude  
semel innotuit, etiam si  
verum dicit, amittit fidem.

*Jeder, der einmal durch einen  
üblen Betrug aufgefallen ist,  
verliert seine Glaubwürdigkeit,  
auch wenn er die Wahrheit  
sagt.*

Phaedrus I 10, 1f.

Fabel in Verbindung. Wer war dieser Phaedrus? Man weiß wenig über ihn. Seine Lebensdaten liegen im Zeitraum zwischen 20 v. Chr. und 55 n. Chr. Er war gebürtiger Grieche, kam aber in jungen Jahren nach Italien und war eine Zeit lang Sklave des Kaisers Augustus. Nach seiner Freilassung arbeitete er als Schriftsteller. Insgesamt veröffentlichte er fünf Fabelbücher, von denen allerdings nur ein Teil überliefert ist. Sklaven mussten vorsichtig sein; auch Freigelassene standen in gewisser Weise noch unter Beobachtung. Vielleicht hat diese Erfahrung Phaedrus dazu bewogen, Fehlhaltungen und Charakterschwächen seiner Mitmenschen aus der Deckung der Fabel heraus anzugreifen. Tatsächlich spiegelt sich in mancher seiner Fabeln die Situation der Kleinen und Ohnmächtigen, die glauben, gegen die Großen und Mächtigen nicht ankommen zu können.

### Zwischen Nachahmung und Konkurrenz

Phaedrus hat die literarische Gattung der Fabel in Rom heimisch gemacht, ja er gilt nach heutigem Urteil als der bedeutendste Fabeldichter Roms. Dabei stützte er sich auf ein großes griechisches Vorbild: den Dichter Aesop, der im 6. Jh. v. Chr. lebte. Auch Aesop, der Schöpfer der griechischen Fabel, soll ursprünglich Sklave gewesen sein. Phaedrus übernahm zahlreiche Motive aus den griechischen Fabeln und bearbeitete sie in lateinischer Sprache neu, mal enger an die Vorlage angelehnt, mal freier – und vielfach kürzer. Wie andere römische Schriftsteller bewegte sich Phaedrus gegenüber seinem griechischen Vorbild zwischen bescheidener *imitatio*, „Nachahmung“, und ehrgeiziger *aemulatio*, „Wettstreit“ im Sinne echter Konkurrenz.

- Er selbst wurde, nachdem seine Fabeln im Jahre 1597 erstmals gedruckt worden waren, für zahlreiche Dichter der Neuzeit zum Vorbild. Der berühmteste von ihnen in dieser Rezeptionsgeschichte<sup>1</sup> war der Franzose Jean de La Fontaine (1621-1695). Seine Gedichte gehören heute noch zum Besten, was die Literaturgeschichte an Fabeln kennt. Und es ist eine spannende Sache nicht nur für „Literatur-Profis“, die unterschiedlichen Bearbeitungen eines bestimmten Fabelmotivs durch Aesop, Phaedrus und de La Fontaine miteinander zu vergleichen. Ob der moderne Dichter im Wettstreit mit seinen Vorgängern aus dem Altertum die Nase vorn hat – darüber gehen die Meinungen auseinander. Jedenfalls hätte es Phaedrus als literarischen Lehrer mit Stolz erfüllt, dass sein französischer Schüler auch als „zweiter Phaedrus“ gerühmt wurde. ➔

- 1 Zu Beginn des Textes wird die kurze Moral einer Fabel genannt. Nenne weitere, ähnliche Beispiele und denke dabei vor allem an Sprichwörter.
- 2 Wähle aus den Aufgaben a und b diejenige, die dich mehr interessiert.
  - a Erläutere, wie sich das Prinzip von *imitatio* und *aemulatio* noch heute im Bereich der Musik beobachten lässt.
  - b Schreibe eine eigene kurze Fabel und berücksichtige dabei die im Text genannten typischen Bestandteile.

### Sprechende Bäume

Wer kritisieren will, dass hier sogar Bäume und Tiere reden, der denke daran, dass wir nur mit erfundenen Geschichten scherzen.

Phaedrus prol. I 4ff.

<sup>1</sup> Rezeption: Wiederaufnahme eines Stoffes durch spätere Bearbeiter, aber auch allgemein Aufnahme eines Werkes der Literatur oder Kunst durch den Leser bzw. Betrachter.

### Merke!

- Fabel
- Moral
- imitatio
- aemulatio

## Das kann ich schon

## Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen erkennen und übersetzen

Benenne in den folgenden Sätzen die Acls und PCs. Bestimme das jeweilige Zeitverhältnis zum übergeordneten Satz und übersetze.

1. Saulum diū Christiānōs persecūtum esse<sup>1</sup> scīmus.
2. Quōdam diē eī Damascum properantī lūx dē caelō appāruit; eam lūcem dīvinam<sup>2</sup> esse putāvit.
3. Lactantius<sup>3</sup> Christiānōs lūdīs interesse nōluit.
4. Sed nōnnūllī Christiānī ā Lactantiō monitī tamen lūdōs frequentābant<sup>4</sup>.

- <sup>1</sup> persequī, persequor, persecūtus sum: verfolgen
- <sup>2</sup> dīvinus, -a, -um: göttlich, von Gott gesendet
- <sup>3</sup> Lactantius, Lactantiī *m.*: Laktanz
- <sup>4</sup> frequentāre, frequentō: hinströmen zu, besuchen

### 1 Was soll ich nur machen? Deliberativ übersetzen $\triangle \rightarrow$ S. 119, 1

Ordne die Verbformen im Konjunktiv den Sätzen zu und übersetze.

cōnsūmam • faciam • quaeram • petam • örem • relinquam

1. Quid **?**?
2. Corvum **?** cāseumque eius **?**?
3. **?** corvum, ut cāseī partem mihi praebeat?
4. An corvum **?** et alībī<sup>5</sup> cibum **?**?

Bei Fragen mit dem Deliberativ entfällt am ersten Wort des Satzes die Endung *-ne*, die du von anderen Fragen her kennst.



<sup>5</sup> alībī *Adv.*: anderswo



### 2 Zurück in die Zukunft Form und Funktion von Futur I und Futur II unterscheiden $\triangle \rightarrow$ S. 119, 2

Arbeitet zu zweit und wechselt euch nach jedem Satz ab: Partner A übersetzt. Partner B bestimmt für die **rot** markierten Prädikate, ob es sich um Futur I oder Futur II handelt, und begründet.

1. Karolus: „Cum grammaticam<sup>6</sup> linguae patriae **composuerō**, posterī meī memoriā eius linguae numquam **dēpōnent**.“
2. Socius Karolī: „Karole, sī omnēs hominēs linguam Latinam **didicerint**<sup>7</sup>, alīi cum aliīs<sup>8</sup> sermōnēs habēre **poterunt**.“
3. Karolus: „Filiī meī, cum arte rēgnī administrandī et bellī gerendī **instrūctī erunt**, ducēs ēgregiī **erunt**.“

<sup>6</sup> grammatica, grammaticae *f.*: Lehrbuch zu Sprache und Grammatik

<sup>7</sup> dīscere, dīscō, didicī, -: lernen

<sup>8</sup> aliīi cum aliīs: *hier*: miteinander

### 3 Ein Tier im Partizipienmeer Partizipien erkennen und unterscheiden

Sortiere von den unten stehenden Formen die Partizipien in die passenden Schiffe ein. Achtung: Nicht alle Formen sind Partizipien! Die Anfangsbuchstaben der übriggebliebenen Wörter ergeben den lateinischen Namen eines Tieres, das häufig in Fabeln vorkommt.

comparantī • gestūrum • cūrās • institūtī • altus • cēnsentēs  
 exstinctūrī • nostra • ingentis • ascendētibus • expositus • sacrum  
 frāctum • crēditūra





#### 4 Immer später PFA in unterschiedlicher Verwendung zielsprachengerecht wiedergeben ▲ → S. 119, 3

Übersetze und achte dabei besonders auf die Wiedergabe des PFA.

1. Multi Rōmānī pūgnās atrōcēs<sup>1</sup> spectātūrī in amphitheātrum iērunt.
2. Callimorphus, gladiātor praeclārus, scīvit sē adversāriōs<sup>2</sup> victūrum esse.
3. Alumnus Callimorphum petitūrus erat, cum subitō cecidit et ab eō victus est.
4. Imperātor autem manū significāvit sē Alumnum missūrum esse<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> atrox, Gen. atrōcis: blutig, schrecklich

<sup>2</sup> adversārius, adversārii m.: Gegner

<sup>3</sup> mittere: hier: freilassen

#### 5 Fit für Deutsch Konjunktivfunktionen im Hauptsatz zielsprachengerecht wiedergeben

Die folgenden Aussprüche enthalten alle einen Konjunktiv im Hauptsatz. Finde jeweils mindestens eine passende Übersetzung und stelle Vermutungen an, in welchem Kontext der jeweilige Satz gebraucht wurde.

1. Tam māgnās spēs relinquam? (*Seneca*)
2. Aut bibat aut abeat. (*Cicero*)
3. Audiātur et<sup>4</sup> altera pars<sup>5</sup>. (*Spruchwort*)
4. Vivāmus atque amēmus! (*Catull*)

**Konjunktiv im Hauptsatz verstanden?**  
Hier findest du einen Erklärfilm dazu:



Mehr dazu!  
bp4ba9

<sup>4</sup> et: hier: auch

<sup>5</sup> pars, partis f.: hier: Seite, Partei

#### 6 Acl auf Englisch Sprachverwandtschaft entdecken ▲ → S. 119, 4

Eine ähnliche Konstruktion wie den Acl gibt es auch in der englischen Sprache. Nenne die Wörter, die du im Lateinischen als Kopfverb, Subjektsakkusativ und Prädikatsinfinitiv identifizieren würdest.

1. The shopkeeper had seen a lot of clients come and go.
2. Can you hear the birds sing?
3. Jack's parents never let him stay at home alone.

#### 7 Fuchs und Ziegenbock Zielsprachengerecht übersetzen

Übersetze den Text. Achte besonders auf eine passende Wiedergabe der Konjunktive und der Futurformen.

In einer weiteren Fabel berichtet uns Phaedrus von der raffinierten Strategie eines Fuchses. Die Geschichte beginnt mit einer scheinbar ausweglosen Situation.

Vulpēs, cum forte in puteum<sup>6</sup> altum cecidisset, ibi inclūsus erat<sup>7</sup>. Paulō post hircus<sup>8</sup>, quī sitī labōrāns ad hunc puteum vēnerat, vulpem cōspēxit et sēcum cōgitāvit: „Dēscendam ad aquam?“ atque vulpem rogāvit: „Estne aqua dulcis?“ Vulpēs dolum parāns

<sup>5</sup> „Sī, amīce“, inquit, „ad mē dēscenderis, aquam optimam bibere poteris.“ Statim hircus ad vulpem dēscendit. Vulpēs autem cornua<sup>9</sup> hircī ascendendō effugere potuit et hircum mūrīs altīs inclūsum relīquit.

<sup>10</sup> Homō callidus<sup>10</sup>, ubi in perīculum venit, alterīus incommodō<sup>11</sup> effugere cōnātur.

<sup>6</sup> puteus, puteī m.: Brunnen

<sup>7</sup> inclūdere, inclūdō, inclūsi, inclūsum: einschließen

<sup>8</sup> hircus, hircī m.: Ziegenbock

<sup>9</sup> cornū, cornūs n.: Horn

<sup>10</sup> callidus, -a, -um: raffiniert, schlau

<sup>11</sup> alterīus incommodō: auf Kosten eines Anderen

# Phaedrus, Fabeln

## Verflixte Früchtchen

Vielleicht hast du schon einmal die Redewendung gehört, dass „dem Fuchs die Trauben zu hoch hängen“. Oder allgemeiner, dass „jemandem die Trauben zu hoch hängen“. Auf jeden Fall erfährst du in der folgenden Phaedrus-Fabel, was damit gemeint ist.

### 1 Vorschließen

- a Wende Zoomstufe 1 „**Die Textumgebung**“ an und stelle Vermutungen über den Inhalt der Fabel zusammen.
- b Erstelle auf Zoomstufe 2 „**Das Textgerüst**“ ein Tempusrelief. Welche Hinweise erhältst du dadurch zum Aufbau der Fabel?
- c Untersuche auf Zoomstufe 3 „**Die Textbausteine**“ den Inhalt der Fabel, indem du die Fragen *Quis?*, *Ubi?* und *Quid?* beantwortest.

### 2 Übersetzen

- a Die Fabel enthält drei Partizipien. Suche sie heraus und bestimme für jedes Partizip, ob es sich um ein PPA oder ein PPP handelt, sowie die Konstruktion, in der es steht.
- b Führe die in der Fabel auftauchenden Hyperbata wieder zusammen.
- c Übersetze nun den Text. In Z. 2 wird dir das Prädikat *adpetēbat* begegnen. Schlage es im Lexikon nach und überlege dir, welche der angegebenen Bedeutungen hier am besten passt. ⚙️ → S. 101
- d Erkläre, warum der Autor bei *adpetēbat* als Vergangenheitstempus das Imperfekt gewählt hat, und finde eine treffende Übersetzung.



Von Phaedrus selbst gibt es keine überlieferten Darstellungen. Auf dieser attischen Vase aus dem 5. Jh. v. Chr. unterhält sich Phaedrus' großes Vorbild, der griechische Fabeldichter Aesop, mit einem Fuchs.

Ein Tipp zum Nachschlagen: Die Form *adpetebant* entspricht der Form *appetebant*. Wie hat sich dieses Wort in der deutschen Sprache erhalten?





## Eine süße Versuchung

15

Phaedrus, fabulae Aesopiae, de vulpe et uva

Fame coacta vulpēs altā in vīneā<sup>1</sup>

ūvam<sup>2</sup> adpetēbat summīs saliēns<sup>3</sup> viribus.

3 Quam<sup>4</sup> tangere ut<sup>5</sup> nōn potuit, discēdēns ait:


„Nōndum mātūra<sup>6</sup> est; nōlō acerbam<sup>7</sup> sūmere<sup>8</sup>.“

Quī<sup>9</sup>, facere quae<sup>10</sup> nōn possunt, verbīs ēlevant<sup>11</sup>,

6 adscribere<sup>12</sup> hoc dēbēbunt exemplum<sup>13</sup> sibi.



### 3 Interpretieren

- a** Informiere dich auf S. 105 was eine Antithese ist. Suche aus dem Text jeweils ein Beispiel für eine Alliteration und eine Antithese und beschreibe die Wirkung dieser beiden Stilmittel.  → S. 105
- b** Womit begründet der Fuchs sein Verhalten? Belege anhand des lateinischen Textes.
- c** Vergleiche das hier gezeigte Verhalten des Fuchses mit dem Verhalten des Fuchses in der Fabel vom Fuchs und dem Raben, die du im Lektionstext kennengelernt hast.
- d** Wähle aus den Aufgaben d1 und d2 diejenige, die dich mehr interessiert.
- 1** Überlege dir, wie der Fuchs anders hätte reagieren können. Schreibe die Fabel auf Deutsch mit einem eigenen Ausgang neu.
- 2** Der Rabe aus der Fabel im Lektionstext hat den Fuchs im Weinberg beobachtet. Er flattert zu ihm und spricht ihn auf sein Verhalten an. Erstelle den Dialog zwischen den beiden.
- e** In der Psychologie gibt es – in Anlehnung an diese Fabel – den sogenannten „Saure-Trauben-Effekt“. Stelle zunächst Vermutungen an, worum es sich dabei handeln könnte, und überprüfe dein Ergebnis dann durch eine Internet-Recherche.
- f** Entscheide, welches Zitat deiner Meinung nach am besten zur Fabel passt, und begründe deine Meinung.

*Im Stolz versteckt man seine Fehler am besten.*

(Sulamith Sparre)

*Schwache Menschen können nicht aufrichtig sein.*

(François de La Rochefoucauld)

*Der Klügere gibt nach, aber nicht auf.*

(Rupert Schützbach)

<sup>1</sup> vīnea, vīneae f.: Weinstock

<sup>2</sup> ūva, ūvae f.: Traube

<sup>3</sup> salīre, salīō, saluī, saltum: springen

<sup>4</sup> quam tangere ut...  
≈ ut eam tangere

<sup>5</sup> ut: hier: als

<sup>6</sup> mātūrus, -a, -um: reif

<sup>7</sup> acerbus, -a, -um: unreif, bitter

<sup>8</sup> sūmere, sūmō, sūmpsī, sūmptum: hier: ≈ cōnsūmere

<sup>9</sup> quī ≈ īī, quī

<sup>10</sup> quae ≈ ea, quae bzw. ea, quae facere nōn possunt

<sup>11</sup> ēlevāre, ēlevō: hier: herabsetzen, herabwürdigend

<sup>12</sup> adscribere: erschließe aus ad + scribere

<sup>13</sup> exemplum, exemplī n.: erschließe durch engl. example



## zu Lektion 35

### 1 Kreativität gefragt △ vor S. 88, 1

Welche Möglichkeiten hätte der Fuchs im Lektionstext noch erwägen können, um an den Käse zu gelangen? Übernimm seine Gedankenblase in dein Heft und fülle sie mit weiteren Überlegungen.

Soll ich ...?  
Oder ...?"



### 2 Vorbestimmt △ vor S. 88, 2

Betrachte die Übersetzung des folgenden Satzes und gib an, mit welchen Tempora Futur I und Futur II im Deutschen wiedergegeben wurden. Dies kann dir für die Übersetzung der Sätze auf S. 88, Übung 2 helfen.

Cum litterās tuās accēperō, tibī statim respondēbō.

Sobald ich deinen Brief erhalten habe, werde ich dir sofort antworten.

### 3 Ein besonderer Gruß ▲ nach S. 89, 4

Im folgenden Satz findest du eine Formel, die den römischen Gladiatoren zugeschrieben wurde: So sollen sie vor dem Kampf den Kaiser begrüßt haben. Das PFA von *morī* wird hier in einer Weise verwendet, die du von den Adjektiven kennst: *malus* (schlecht) → *malum* (das Schlechte). Benenne dieses grammatische Phänomen und übersetze.

Avē<sup>1</sup> imperātor, moritūrī tē salūtant!

<sup>1</sup> avē!: Sei begrüßt!

### 4 Fit für Englisch ▲ nach S. 89, 6

Jetzt bist du dran! Übersetze folgende Sätze vom Lateinischen ins Englische.

1. Lūcius, amīcus meus, mātrēm ē villā currere videt.
2. Gladiātōrēs spectātōrēs māgnā vōce clāmāre audiunt.
3. Vulpēs corvum cāseum cōnsūmere nōn sinit.

## zu Lektion 36

### 1 Eigenschaften selbst verfasst ▲ nach S. 96, 2

Vervollständige die folgenden Satzanfänge mit einfachen lateinischen Infinitivkonstruktionen.

1. Magistrōrum est ...
2. Iuvenum est ...
3. Stultitiae<sup>1</sup> est ...

<sup>1</sup> stultitia, stultitiae f.:  
Dummheit

## Lektion 35 Die tierische Welt des Phaedrus



### Wiederholung

laetus, -a, -um: fröhlich • arbor, arboris *f.*: Baum • altus, -a, -um: 1. hoch; 2. tief • labōrāre, labōrō: arbeiten, (+ *Abl.*) an etwas leiden • accēdere, accēdō, accessī, accessum: sich nähern, herbeikommen ([hūc] accēdit, ut + *Konjunktiv*: es kommt hinzu, dass) • dolus, dolī *m.*: List • mēns, mentis *f.*: Gesinnung, Gedanke, Absicht, Sinn • avis, avis *f.* (*Gen. Pl.*: avium): Vogel • ubi (*Konj.*): als, sobald • ōs, ōris *n.*: Mund

### Lektionstext

corvus	corvī <i>m.</i>	Rabe
cāseus	cāseī <i>m.</i>	Käse
rapere	rapiō, rapuī, raptum	(an sich) raffen, rauben
cōnsūmere	cōnsūmō, cōnsūmpsi, cōnsūptum	verzehren, essen
vulpēs	vulpis <i>f.</i>	Fuchs
invidia	invidiae <i>f.</i>	Neid
trīstis	trīste	traurig
suspicare	suspiciō, suspēxi, suspectum	in die Höhe sehen, aufwärts blicken
blandus	-a, -um	schmeichlerisch, schmeichelnd
quam	<i>Adv.</i>	als; wie, wie sehr
corpus	corporis <i>n.</i>	Körper
vultus	vultūs <i>m.</i>	Gesicht, Gesichtsausdruck, Miene
dubium	dubiī <i>n.</i>	Zweifel
spērāre	spērō + <i>Acl der Nachzeitigkeit</i>	hoffen
aperīre	aperiō, aperuī, apertum	öffnen
appārēre appāret	appāreō, appāruī, - + <i>Acl</i>	erscheinen es scheint, dass
dēmōnstrāre	dēmōnstrō	zeigen, beweisen
ēmittere	ēmittō, ēmisi, ēmissum	loslassen, losschicken
falsus	-a, -um	falsch, trügerisch
poena	poenae <i>f.</i>	Strafe, Buße

**E cheese** (Käse)

**D konsumieren**

Die Vokabel **vulpēs** ist im Lateinischen immer feminin, egal ob es sich um einen Fuchs oder eine Füchsin handelt.

**D trist**

**quam laetus**: wie fröhlich

Das Verb **spērāre** ist verwandt mit dem Substantiv **spēs**, das du schon kennst.

**D demonstrieren**

**D Emission**

**poenās dare**: büßen, bestraft werden